

## Einige Gedanken und Hilfen zum Einstieg in die Heilige Woche der Kar- und Ostertage

Sie interessieren sich bzw. sind auf der Suche nach Hilfen zur Gestaltung der Kar- und Ostertage? – Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, dass Sie hier geeignete Anregungen finden.

In diesen Tagen spüren wir eine bislang unbekannte Unsicherheit und Angst. Mehr als zuvor wird uns die Spannung zwischen Gesundheit und Krankheit; Einsamkeit und Wunsch nach Gemeinschaft; Armut und Reichtum, gekoppelt mit einem Gefühl der Ohnmacht, bewusst. Die Corona-Pandemie durchkreuzt unsere Gewohnheiten, unsere Sicherheit und unsere Pläne. Das betrifft auch die vor uns liegenden Kar- und Ostertage. Die Schlagzeilen vor einigen Tagen haben es auf den Punkt gebracht: „Ostern ohne öffentliche Gottesdienste“.

Unter der zunächst organisatorischen Herausforderung kommt jedoch eine kraftvolle und auf den ersten Blick kaum stillbare Sehnsucht hervor: Die Sehnsucht nach der Feier der bekannten Gottesdienste, geprägt von jahrhundertlang gewachsenen Traditionen und Ritualen, die Sehnsucht nach der spürbaren Gemeinschaft der Kirche, und mehr als je zuvor: die Sehnsucht nach der Begegnung mit Gott in den Sakramenten.. Diese *Lehrstelle unserer Herzen* lässt uns in dieser Woche wahrhaft zu Gleichen, zu Schwestern und Brüdern werden. Uns verbindet die Spannung, gewohnte Traditionen lassen zu müssen und nicht genau zu wissen, *wie* wir die österlichen Tage begehen werden. Uns verbindet aber auch die Gewissheit der Nähe Gottes: *„Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der HERR, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen?“* (Dtn 4,7)

Vielleicht lohnt es sich, vor dem Eintritt in die Heilige Woche einen Schritt zurückgehen und zu sehen: Gott ist da! Er ist da, auch in einem kleinen Wohnzimmer, wo es keine liturgischen Bücher und keine wertvollen Andachtsgegenstände gibt, sondern „nur“ mich und meine Lieben, unsere Leben und unseren Wunsch, Gott nahe zu sein. Das ist mehr als genug! In diesem Heft finden Sie Vorlagen für Gottesdienste im kleinen Kreis sowie weitere Hilfen und Anregungen für die Feier des Triduums. Probieren Sie ruhig Dinge aus! Wichtiger als das „Pensum“ vieler Gebetszeiten ist vielleicht das Hören auf die Stimme des eigenen Herzens. Was tut mir gut? Wonach sehne ich mich? Wo möchte Gott mir an diesem Osterfest begegnen? Gott weiß, was wir brauchen – noch ehe wir ihn darum bitten (Mt 6,8). Gehen wir also voller Vertrauen Ostern entgegen! Und vielleicht will sich Gott gerade in dieser Situation ritueller Armut als Retter und Erlöser zeigen. Ihnen allen eine gesegnete und gnadenreiche Heilige Woche!

Diese Vorlage entstand unter Mitarbeit von Sandra Pantenburg (Verfasserin), Dr. Susanne Gorges-Braunwarth, Dr. Georg Poell und Daniel Rick.